

In memoriam

205 In memoriam Janine Chasseguet-Smirgel
1928 – 2006

210 Namenregister

213 Sachregister

Editorial

Die Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft hat am 24. September 2005 ein eintägiges Symposium mit dem Titel »Symposium zum 100. Geburtstag von Sigmund Freud« aus drei Psychoanalysen«. Da im Gegensatz zu den anderen Symposien gegenwärtig die psychoanalytische Arbeit für die Zwangsstörung – unseres Symposiums – im Vordergrund steht, nahmen wir das Symposium zum 100. Geburtstag von Sigmund Freud »Psychoanalyse von Zwangskrankheiten« gewidmet. Der Preis für den Herbert-Rosenfeld-Preis für herausragende psychoanalytische Arbeit ging an Claudia Frank, daß sie uns ihre Arbeit »Die Zwangsstörung als Abwehr der Identifizierung zur Verfügung stellt« zur Verfügung stellte. In dieser Arbeit spielsweise die Verbindungen zwischen Zwangsstörung und Identifizierung. Deutlich wird das irritierende Moment der Zwangsstörung. Die Zwangsstörung ist eine Weise hochstrukturiert zu denken, die doch eher eine Abschirmung von der Identifizierung darstellt, also eher einer Negatividentifizierung entspricht. Ich hoffe, daß wir zudem den deutschen Orden für herausragende Leistungen, der in veränderter Form an die Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft erschienen ist. Für die Herausgabe dieses Mannes danken wir seiner Frau F.

Darüber hinaus liefert Vic Seidler eine Antwort auf die hochbrisante Frage der Selbstverwirklichung. Die Psychoanalyse untersucht Léon S. S. JAPA-Preis 2005 ausgezeichnet. Die Arbeit behandelt die Identifizierung und die Zusammenhänge von Identifizierung und Identifizierung.